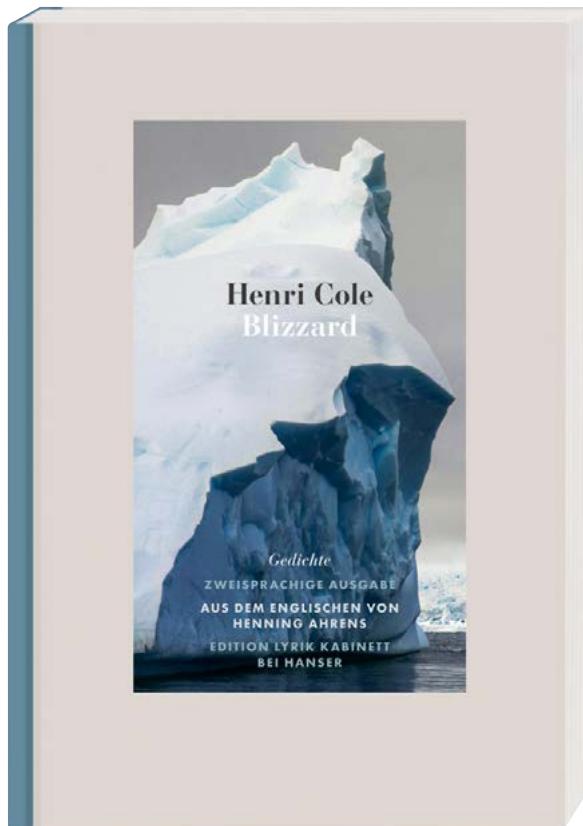


Leseprobe aus:

# Henri Cole

## Blizzard



Mehr Informationen zum Buch finden Sie auf  
[www.hanser-literaturverlage.de](http://www.hanser-literaturverlage.de)

© 2023 Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG, München

HANSER



**BAND 53 DER EDITION LYRIK KABINETT**

Herausgegeben von Michael Krüger, Holger Pils und Piero Salabè  
Gegründet von Ursula Haeusgen

Henri Cole

**Blizzard**

Gedichte

Zweisprachig

Aus dem Englischen von  
Henning Ahrens

Hanser



*Für Rachel Jacoff*

Abends kocht manchmal eine Freundin;  
unsere Leben vermischen sich.



|

*Versteht ihr jetzt, was der Himmel ist  
Er ist das Ringsumher der Lebenden*

*James Merrill, The Book of Ephraim*

## **Face of the bee**

Staggering out of a black-red peony,  
where you have been hiding all morning  
from the frigid air, you regard me smearing  
jam on dark toast. Suddenly, I am waving  
my arms to make you go away. No one  
is truly the owner of his own instincts,  
but controlling them – this is civilization.  
I thank my mother and father for this.  
After they died, there were replacements  
whose force upon my life I cannot measure.  
With your fuzzy black face, do you see me –  
a cisgender male – metabolizing  
life into language, like nectar sipped  
up and regurgitated into gold?

## **Gesicht der Biene**

Aus einer schwarzroten Pfingstrose getaumelt,  
in den Morgenstunden dein Versteck vor der Kälte,  
beobachtest du, wie ich Vollkorntoast  
mit Marmelade bestreiche. Abrupt  
wede ich dich weg. Niemand  
hat seine Instinkte ganz unter Kontrolle,  
aber diese zu zügeln – das ist Zivilisation.  
Dafür habe ich Mutter und Vater zu danken.  
Nach ihrem Tod traten andere an ihre Stelle,  
ihren Einfluss auf mein Leben kann ich nicht ermessen.  
Siehst du, mit deinem struppigen, schwarzen Gesicht,  
wie ich – ein männlicher Cisgender – Leben in Sprache  
umwandele wie Nektar, aufgesogen  
und wieder ausgespien als Gold?

## **On peeling potatoes**

When I peel potatoes, I put my head down, as if I am still following orders and being loyal to my commander. I feel a connection across time to others putting their heads down in fatigued thought, as if this most natural act signified living the way I wanted to, with the bad spots cut out, and eluding my maker. Instead of cobwebs, tumult, and dragons, I experience an abundance of good things, like sunlight leaking through tall pines in the backyard. I say to myself: *This is certainly not a grunt's knowledge – perception of a potato as my own soul – but a sturdy, middle-aged, free man's.*

## **Über das Kartoffelschälen**

Kartoffeln schälend, halte ich den Kopf gesenkt,  
als befolgte ich nach wie vor Befehle und gehorchte  
brav meinem Vorgesetzten. Durch die Zeiten  
fühle ich mich jenen verbunden, die gedankenmüde  
den Kopf hängen lassen, als entspräche  
dieses ganz natürliche Tun dem Leben, wie ich es führen möchte,  
ich schneide die schlechten Stellen raus und gehe  
meinem Schöpfer aus dem Weg. Statt Spinnweben, Chaos  
und Drachen erlebe ich eine Fülle  
angenehmer Dinge, etwa den Sonnenschein, der hinten im Garten  
durch hohe Tannen fällt. Ich sage mir:  
*Darauf versteht sich gewiss kein einfacher Soldat –  
in einer Kartoffel die eigene Seele zu sehen –,  
ein robuster, freier Mann mittleren Alters aber schon.*

## **Black mushrooms**

*For Seamus Heaney*

The entire fungus world is wild and unnatural.  
In cottony growths on the forest floor, a few spores alight,  
and, if moisture and food are available, swell and grow  
into protuberances, with elongating stems and raised  
caps, gills, and veils. It is not always possible to identify them –  
white, black, or tan; torn, bruised, or crushed –  
some with squat fruit-bodies, others lacelike. Even the luxury-  
loving

Romans savored their palatal starlight. Sometimes,  
when I'm suffocating from an atmosphere of restraint  
within myself, I fry them up in butter, with pepper and salt,  
and forget where the hurt came from. Instead, I experience  
desire creating desire, and then some milder version  
of a love that is temporary and guiltless, as if twigs  
and bark were giving my life back its own flavor.

## **Schwarze Pilze**

*Für Seamus Heaney*

Die Welt der Pilze ist wild und widernatürlich.  
Baumwollene Gespinste auf dem Waldboden lassen Sporen  
aufwirbeln,  
die, dank Feuchtigkeit und Nährstoffen, wachsen  
und anschwellen, Stängel und Kappen, Lamellen und Schleier  
bilden. Oft sind sie nicht eindeutig zu bestimmen –  
weiß, schwarz oder braun; zerfetzt, beschädigt oder zertrampelt –  
manche plump, andere grazil. Sogar die luxusliebenden Römer  
schätzten diese sternenfunkelnde Gaumenfreude. Manchmal,  
wenn ich mich innerlich so stark zügeln muss, dass ich  
fast ersticke, schmore ich sie in Butter, mit Pfeffer und Salz,  
und vergesse, woher der Schmerz kommt. Stattdessen  
spüre ich Verlangen, das Verlangen schafft, danach die milde Variante  
einer Liebe, flüchtig und unschuldig, so als würden Zweige  
und Rinde meinem Dasein die ihm eigene Würze zurückgeben.

## **Lingonberry jam**

What a wondrous thing to suddenly be alive  
eating Natalie's lingonberry jam from Alaska,  
where she picked the fruit herself with one seeing eye.  
In this tumultuous world we're living in –  
with the one-hour news loop – my thoughts  
linger, more and more, on the darkish side  
as I sit at the table with Mr. & Mrs. Spork,  
who still ask me, *Are you married yet?*  
But Natalie's lingonberry jam pierces right  
through into some deep, essential place,  
where I am my own master and no sodomy  
laws exist, and where, like a snowflake,  
or a bee lost amid the posies, I feel  
autonomous, blissed-out, and real.

## **Preiselbeermarmelade**

Herrlich, wie meine Lebensgeister schlagartig erwachen,  
wenn ich Natalies Preiselbeermarmelade aus Alaska esse,  
sie hat die Früchte selbst gepflückt, mit einem intakten Auge.  
Auf dieser turbulenten Welt, die wir bewohnen –  
mit Nachrichten im Stundentakt –, verweilen  
meine Gedanken immer öfter auf der dunkleren Seite,  
zumal ich mit Mr. und Mrs. Spork am Tisch sitze,  
die wieder wissen wollen: *Haben Sie endlich geheiratet?*  
Natalies Preiselbeermarmelade dringt jedoch  
ungehindert bis zu einem tiefen, lebenswichtigen Ort vor,  
wo ich mein eigener Herr bin und keine Gesetze  
gegen Sodomie existieren, wo ich mich einer Schneeflocke  
oder einer zwischen Blumensträußen verirrten Biene gleich  
selbstbestimmt, pudelwohl und eins mit mir selbst fühle.

## To a snail

Like flesh, or consciousness inhabited  
by flesh, willful, bold, *très chic*, the skin  
on your gelid body is brownish from age  
and secretes viscid slime from your flat  
muscular foot, like script, as if Agnes Martin  
had wed Caravaggio, and then, after rainfall,  
you ran away, crossing a wet road with Fiats  
rushing past. Where is your partner?  
Contemplating your tentacles and house,  
gliding on a trace of mucus from some  
dark stone to who knows where,  
why do I feel happiness? It's a long game –  
the whole undignified, insane attempt at living –  
so I've relocated you to the woods.

## Auf eine Schnecke

Wie Fleisch oder Bewusstsein, dem Fleisch  
innewohnt, eigensinnig, kühn, *très chic*, ist die Haut  
deines eiskalten Körpers zu einem Braunton gealtert,  
dein platter, muskulöser Fuß sondert einen Schriftzug  
schleimiger Sekrete ab, als hätte sich Caravaggio  
mit Agnes Martin zusammengetan, und dann, nach einem Regen,  
bist du abgehauen, hast eine nasse Straße überquert, auf der Fiats  
hin und her sausen. Wo ist dein Gefährte?

Während ich deine Fühler und dein Haus betrachte,  
das auf einer Schleimspur von einem dunklen  
Stein wer-weiß-wohin gleitet, bin ich glücklich,  
aber wieso? Es bedarf eines langen Atems –  
dieses ganze würdelose, verrückte Bemühen zu leben –,  
also habe ich dich in den Wald umgesiedelt.